



Rundschreiben Nr. 3

12.09.2022

Sehr geehrte Mitglieder,

für das uns entgegengebrachte Vertrauen, Sie auf der gemeinsamen HV der Nordzucker AG und NZ Holding AG zu vertreten, bedanken wir uns herzlich.

Hauptversammlungen

Der Besuch der ersten gemeinsamen HV von Nordzucker AG und der Nordzucker Holding am 20.07.2022 war witterungsbedingt nicht gut. Die Debatte auf der HV wurde im Wesentlichen geprägt von Fragen unseres Vereins. Den eingeschlagenen Weg gemeinsamer HV's begrüßen wir, auch aus Kostengründen, ausdrücklich.

Die positiven Finanzkennzahlen mit einem Jahresüberschuss von 84 Mill. € spiegeln das abgelaufene Geschäftsjahr 2021-22 dank gestiegener Zuckerpreise und der Kostensenkungsprogramme gut wieder. Nordzucker nennt es „act now!“ Initiative.

Dr. Gorissen stellte auf der HV die Gewinnprognose von 114 Mill. € für das laufende Geschäftsjahr, unter dem Vorbehalt auf, dass die Energieversorgung gesichert bleibt.

Die vom Management der Nordzucker AG vorgeschlagene Dividende von 0,80 € / Aktie, in Summe 38,6 Mill. € fand breite Zustimmung auf der HV. Warum allerdings die Nordzucker-Holding nur 0,60 € / Aktie an Ihre Aktionäre ausschüttet bleibt uns unverständlich. Hauptargument des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Nordzucker Holding war die drohende Energieknappheit der kommenden Saison. Dem Dividendenvorschlag der Verwaltung wurde mit 65 % Ja Stimmen und 35 % Nein Stimmen gefolgt. Die Gegenanträge von Herrn Kynast vom Anbauerverband Niedersachsen Mitte und Herrn Voigts vom Norddeutschen Zuckerrübenaktionärsverein waren damit obsolet. Begründet wurden die Gegenanträge mit den Argumenten: die Holding hat kein operatives Geschäft, das Geld würde bei den Landwirten wegen der gestiegenen Energie-, und Düngerkosten dringend gebraucht.

Unverständlich ist die mangelnde Unterstützung der anderen Anbauerverbände für diesen Antrag. Für wen sprechen und arbeiten die Anbauerverbände oder liegt es an den Doppelmandaten der Vorstände? Wenn die Nordzucker AG höhere Geschäftsrisiken sieht, sollte das Geld gar nicht erst an die Holding ausgeschüttet werden. Oder liegt es an der dividendenabhängigen Aufsichtsratsvergütung der Nordzucker AG?

Abschlussprüfer

In den von uns geforderten Wechsel des Abschlussprüfers kommt Bewegung. Ernst & Yong ist seit Jahren als Abschlussprüfer sowohl der Nordzucker Holding wie auch der Nordzucker AG tätig. Da bei der Akquise von Mackay Ernst & Yong auch beratend tätig war, sahen wir Interessenskonflikte und die Neutralität nicht gewähr-

Kampweg 3
30890 Barsinghausen
T. +49 (0) 5108-926411
F. +49 (0) 5108-926413
M. info@ndzrav.de
www.ndzrav.de

Friedrich Rodewald
1 Vorsitzender

Christopher Nagel
Vorstand

Alfred Engelke
Vorstand, Kassierer

Christian Linne
Vorstand

Prof. Dr. Roland Zieseniß
Beirat

Prof. Dr. J.-R. Heim
Beirat

Hans-Heinrich Voigts
Beirat

Bankverbindung:

Volksbank e.G. Hildesheim
IBAN DE72 2519 3331
0714 8780 00
BIC GENODEF1PAT



leistet. Die NZ Holding will die Leistung zum nächsten Jahr ausschreiben. 2023-24 ist also mit einem Wechsel des Prüfers bei der Nordzucker Holding zu rechnen. Daraufhin zog Herr Voigts vom Norddeutschen Aktionärsverein den Gegenantrag zur Wahl des Abschlussprüfers zurück. Die Nordzucker AG will laut Aussage auf der HV ein Jahr später mit dem Wechsel des Bilanzprüfers nachziehen.

Rübenanbau

Die Vertragsfläche von Zuckerrüben ist im Anbaujahr 2022 um 4 % gestiegen. Angesichts stark steigender Zuckerpreise bemängeln wir, dass Nordzucker keinen neuen Vari-Vertrag für das Jahr 2023 anbietet. Den angebotenen Vertrag mit einem garantierten Rübenmindestpreis von 37,- €/ t Rüben bei 17,9 % Zucker incl. aller Nebenleistungen und der Preiserwartung von deutlich über 40,-€ / t Rüben mit der Möglichkeit der Nachverhandlung nach der Saison halten wir für nur die 2. beste Lösung.

Die Umwandlung des aktienbasierten Lieferrechts in ein Flächenlieferrecht lehnen wir vom Aktionärsverein strikt ab. Unterstützung haben wir von der Union Zucker erhalten, die auch beim alten Verfahren bleiben will. Wir sehen nur bei den Beregnungsbetrieben einen Vorteil des Flächenlieferrechts, denn bei knappem Wasserkontingent werden die profitableren Früchte, wie Kartoffeln und Zwiebeln beregnet. Allen anderen Betrieben wird die Möglichkeit des besseren Verkaufs der Mehrrüben z.B. an Biogasanlagen verwehrt.

Nordzucker machte den Zuschlag der „Freien Menge“ von Frachtoptimierung und Werksauslastung abhängig. Wie passt es da zusammen, dass 24 % der in Schleswig –Holstein angebauten Rüben aus der „Freien Menge“ bestehen? Bei einer durchschnittlichen Frachtdistanz von 180 km zum Uelzener Werk. Hier wird Geld verbrannt. 2019 haben wir schon die Anbauausweitung in Güstrow, bei ähnlicher Fabrikentfernung, um 151.000 t kritisiert. Bei den gestiegenen Frachtkosten ist die alternative Verwertung der Zuckerrüben, z.B. in Biogasanlagen, in jedem Falle zu erwägen. Unsere Forderung: an jede Zuckerfabrik gehört eine Biogasanlage.

Zuckermarkt

Wir hören und lesen von Zuckerpreisen auf dem Spotmarkt von 600-800,-€/t. Während P+L von einer Rübenbezahlung über 50 € oder 60 € spricht. Im Agri-Portal kündigt Nordzucker höhere Preise für beide Vertragsvarianten an. Gehandelt werden über 45,-€ je t Zuckerrüben bei den Vari-Verträgen incl. aller Nebenleistungen. Auf dem Weltmarkt werden Preise von 593,88 €/t für Weißzucker auf Termin Oktober 2022 genannt. Die EU-Kommission veröffentlichte Zuckerpreise, wie immer 3 Monate zeitverzögert, von 452,-€/t EU weit. Deutschland liegt mit 438,-€/ t darunter. Weltweit wird mit einer festen Preistendenz gerechnet.

Zukunftsinvestitionen

Nordzucker hat sich zum Ziel gesetzt im Jahr 2050 klimaneutral zu produzieren. Herr Godow prognostizierte das zur Erreichung dieses Zieles Investitionen von 50 Mill. € /Jahr erforderlich seien und daher in den nächsten 20 Jahren eine Summe von ca. 1 Mrd. € bereitgestellt werden müsste. Wenn die an-



fallenden Schnitzel dazu verbrannt würden, bräuchte man 50% der Schnitzel. Wir halten Investitionen in Windkraft- und Solarparks für wirtschaftlicher. Solange die Produktion erneuerbarer Energien gegen den Verbrauch gegengerechnet wird.

Das 80.000 t Silo in Nordstemmen, das wir seit langem fordern, wird in Angriff genommen. Aktuell werden in Fremdlagern 200.000 t untergebracht.

Strategische Ausrichtung

Das Ziel, auch außerhalb Europas im Zuckergeschäft zu wachsen sehen wir kritisch. Denn große Rohrzucker produzierende Länder, wie Indien und Brasilien, subventionieren den Rohranbau. Dr. Gorrissen berichtete über Planungen, eigene Anlagen zur Verarbeitung und Veredelung von Hülsenfrüchten zu errichten, um am wachsenden Markt für pflanzliches Eiweiß auch für Landwirte attraktive Geschäftsfelder zu eröffnen. Südzucker ist bereits dabei.

Der Bio-Zuckerabsatz beträgt 1,5 % Anteil am Zuckerabsatz. Die Produktion ist größer als der Absatz von Bio-Zucker von 20 bis 30.000 t. Kurz beschreiben lässt sich die Marktsituation mit den Worten: doppelter Preis bei höheren Produktionskosten.

Risiken

Auf Grund des Ukrainekrieges und der damit verbundenen Energiekrise sieht Nordzucker erhebliche Probleme die gasbetriebenen Werke sicher mit Energie zu versorgen. Nordzucker rechnet mit rd. 20,- Mill. € Kosten. Zurzeit liegt der Schwerpunkt des Vorstandes und aller Mitarbeiter auf der Vorbereitung der nächsten Kampagne, die unter den besonders schwierigen Rahmenbedingungen des Gasnotstands bewältigt werden muss. Wo möglich soll auf Schweröl und Kohle zurückgegriffen werden. Allgemeine Teuerungen und Lieferengpässe auf allen Ebenen erschweren einen reibungslosen Betriebsablauf.

Gerade haben wir gehört, dass die Ernährungsindustrie zu den relevanten Industriezweigen gehört und damit nicht unmittelbar vom Gasstop betroffen sein wird.

60 Klageverfahren wegen der Kartellverstöße von Nordzucker sind noch anhängig.

Mackay

Im Wirtschaftsjahr 2021-22 hat Mackay Sugar aus 5,3 Mill. t Zuckerrohr 700.000 t Zucker hergestellt, damit hat Mackay eine sehr gute Ernte eingefahren. Aus dem Verkauf von Strom erlöste Mackay 5 Mill. €. Herr Alexander Bott bezifferte den positiven Beitrag von Mackay zum Konzernergebnis mit 15 Mill. €. Das von Nordzucker an Mackay gegebene Darlehen in Höhe 36,43 Mill € wird zwar mit 3,2 % verzinst, die Tilgungen zum 30.07.2022 und 30.7.2024 sind ausgesetzt. Das Geld wird für weitere Investitionen benötigt, so die Auskunft von Herrn Bott. Die Geschäftsentwicklung von Mackay ist wohl doch nicht so gut wie erwartet. Die Frage wann mit Dividenden zu rechnen sei wurde von Herrn Bott



nicht beantwortet. Will das Nordzuckermanagement den Kauf von Mackay schönreden? Sind die Boni an den Vorstand zum Kauf von Mackay gerechtfertigt gewesen?

Ausblick

Die Erträge von Getreide und Raps haben die Ackerbauern freudig überrascht. Die langanhaltende Trockenheit lässt aber Ertragseinbußen bei den Hack- und Blattfrüchten erwarten. Die Knappheit bei der Energieversorgung dieser Kampagne stellt unsere Nordzucker vor große logistische und finanzielle Herausforderungen. So sollen die Werke in Uelzen, Schladen und Nordstemmen auf Schweröl umgestellt werden. Hoffentlich fällt der dringend benötigte Landregen um die anstehende Bestellung von Raps und Getreide sowie die Ernte erfolgreich durchführen zu können.

**Wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand.
Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich!**

Im Internet finden Sie unter <http://www.ndzrav.de> weitere Informationen.

Ihr Vorstand

Anlagen:

Abstimmungsergebnisse

Vereinsfragen auf der HV und deren Beantwortung